



Frieden lasse ich euch,
meinen Frieden gebe ich euch. Johannes 14,27

Zum
Jahreswechsel
2020/2021

Liebe Geschwister und Freunde,

wer hätte das gedacht: Das Coronavirus ist zum Jahreswechsel immer noch nicht vom Tisch! Die Folgen haben wir im abgelaufenen Jahr unterschiedlich erlebt: Es gab Menschen, die sich infiziert haben und mit leichten oder schweren Verläufen zu kämpfen hatten. Andere, die mit ihnen in Kontakt kamen, wurden unter Quarantäne gestellt. Versammlungs-/Gemeindestunden waren eine Zeitlang untersagt und wenn möglich, dann nur unter strikten Auflagen. Das hat viele Christen in innere Not gebracht, Fragen nach dem Willen Gottes aufgeworfen. Auch die wirtschaftlichen Auswirkungen sind für manche schmerzlich spürbar.

Die Hand des Herrn liegt auf der Menschheit – sie soll zum Nachdenken kommen:

Was ist, wenn mich das Virus hart erwischt? Mit Intensivstation und Beatmungsgerät? – und das Ende? **Gott ist Liebe und will nicht, „dass irgendwelche verloren gehen, sondern dass alle zur Buße kommen“** (2. Petrus 3,9). Der Herr Jesus hat durch seine sühnenden Leiden am Kreuz jedem den Weg geöffnet, im Bekenntnis seiner Sünde und Schuld zu Ihm zu kommen und Ihn als seinen persönlichen Retter im Glauben anzunehmen (siehe Johannes 3,16). Heute noch sind die Arme des Heilands weit geöffnet und gilt die gute Botschaft: **„Glaube an den Herrn Jesus, und du wirst errettet werden!“** (Apostelgeschichte 16,31).

Aber auch uns, den Kindern Gottes, dienen Krisenzeiten zur Erziehung.

Ob Gott in Deinem und meinem Leben etwas korrigieren möchte? Haben wir in unseren Überlegungen und Reaktionen auf unterschiedliche Beurteilungen der Krise immer die Gesinnung des Herrn Jesus gezeigt, der sanftmütig und von Herzen demütig war? Können wir im Blick auf die Umstände, die Gott in unserem Leben zulässt, auch „Ja, Vater“ sagen? Oder: **„Der Fels: Vollkommen ist sein Tun; denn alle seine Wege sind recht“** (5. Mose 32,4)?

Der Herr Jesus lobte in widrigen Umständen seinen Vater im Himmel und verherrlichte Ihn dadurch (siehe Psalm 50,23).

Viele schauen sorgenvoll in die Zukunft mit der Frage: Was wird uns das neue Jahr bringen?

Aber sollte ein Kind Gottes sich wirklich in Angst und Schrecken versetzen lassen? Nein – wir wissen doch, dass wir nicht einem blinden Schicksal ausgeliefert sind! Seine gute Hand dürfen wir in allen Lebenslagen, besonders auch in Krisenzeiten, erkennen: **„Denn von mir aus ist diese Sache geschehen“** (2. Chronika 11,4).

Der treue Herr lässt und verlässt uns niemals (siehe Hebräer 13,5). Bist Du Dir darüber bewusst, dass der Herr Jesus Dich aus eigener Erfahrung vollkommen verstehen kann? **Ihm liegt an Dir** (siehe 1. Petrus 5,7 Fußnote) und Deine Gefühle sind Ihm nicht egal!



Er steht zu seiner Zusage: „Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch“. Dies gilt auch im neuen Jahr! Gerade in manchen Schwierigkeiten und Nöten kann ein Kind Gottes den Frieden Gottes, der allen Verstand übersteigt, in seinem Herzen genießen. Es ist der Friede, den der Herr Jesus „meinen Frieden“ nennt. Trotz allen Widerstandes, trotz Schmach und Verachtung erfüllte zu jeder Zeit ein tiefer Friede das Herz unseres Herrn.

Horatio Gates Spafford (1828-1888) hatte tiefen Herzensfrieden, als er aus großer Not heraus das bekannte Lied dichtete:

*Wenn Friede mit Gott meine Seele durchdringt,
ob Stürme auch drohen von fern,
mein Herz im Glauben doch allezeit singt:
Mir ist wohl, mir ist wohl in dem Herrn.*

Die bemerkenswerte Geschichte des Liedes „Wenn Friede mit Gott ...“ kann kostenlos als Faltblatt angefordert werden (GHL 5).



Dein Gott und Vater liebt Dich sehr (siehe Johannes 16,27)! Er möchte, dass Du Ihn in allen Deinen Lebensumständen im Glauben miteinbeziehst, vertrauensvoll auf Ihn schaut und in täglichem Gebet und Flehen Deine Anliegen vor Ihm kundwerden lässt (siehe Philipper 4,6+7). Er sehnt sich nach Gemeinschaft mit Dir und freut sich, wenn Du im Gebet sein Angesicht suchst. In seiner Gnade ist sein Ohr zu jeder Tages- und Nachtzeit für Dich offen und sein Auge beständig auf Dich gerichtet.

Befolge seine liebevolle Aufforderung: „**Betet unablässig**“ (1. Thessalonicher 5,17). Mach aus allen Deinen Sorgen ein Gebet! Nichts ist für unseren Gott zu groß oder zu klein, als dass Du es nicht vor Ihm ausbreiten könntest. Sag Ihm im Gebet ganz offen, wie Du Dich fühlst und wovor Du Angst hast!

Wie wichtig ist es, dass wir als wiedergeborene Christen zusammenhalten! Als Jünger des Herrn Jesus können wir – auch in der heutigen Zeit – auf den Einzelnen achten. Wir können füreinander, und wo es möglich ist auch miteinander, beten und einander dadurch die „Hände zum Guten stärken“. Gebet schweißt zusammen und bewegt den Arm des Allmächtigen! Anstatt „einander zu beißen und zu fressen“ (siehe Galater 5,15), möchte Gott, dass wir Liebe untereinander üben, „**ein Herz und eine Seele sind**“ (siehe Johannes 13,34; Apostelgeschichte 4,32).

Lasst uns im Aufblick zum Herrn mit dem Vorsatz ins neue Jahr gehen, Ihm und seinem Wort den ersten Platz in unserem Leben zu geben. Wie glücklich würden dann unsere Tage verlaufen – „**Friede wie ein Strom**“ wäre **unser Teil!** (siehe Jesaja 48,18).

Allen unseren Lesern wünschen wir diesen Frieden im neuen Jahr – unter dem Schutz des Herrn!

Es grüßen *Eure Brüder*

Info: Beigefügt finden Sie Muster aktueller Neuerscheinungen und/oder Empfehlungen zum kostenlosen Bestellen.

Dein Brief

Der besondere Brief zur Ermunterung und Erbauung für das christliche Leben



- **Dein Brief:** kostenlos 10 x im Jahr
- **Internet:** lesen und anhören > www.vdhs.de/DeinBrief
- **Muster:** zur Weitergabe an neue Interessenten bitte anfordern

Datenschutz: Ihre Adresse wird elektronisch gespeichert und nur für die Zusendung von „Dein Brief“ verwendet.

Verbreitung der Heiligen Schrift • Friedrichstraße 45 • D-35713 Eschenburg



www.vdhs.de